

Fallstudie

Investment von Verde Ventures Fund: Kaffeeanbau in Guatemala und Mexiko

Öffentliche Gelder und Spenden reichen bei Weitem nicht aus, um die Entwaldung zu stoppen und die Ökosysteme zu erhalten. Die Mobilisierung von privatem Kapital wird häufig als Möglichkeit der Naturschutzfinanzierung gesehen. Das international viel beworbene Konzept des „Impact Investment“ will eine positive soziale und ökologische Wirkung mit der Erwirtschaftung einer finanziellen Rendite verbinden.

Vor diesem Hintergrund analysierte die Tropenwaldstiftung OroVerde und der Global Nature Fund die Struktur von Impact Investments und deren Beitrag zum Schutz der Biodiversität.

Hierfür wurden fünf bestehende Impact Investments in Lateinamerika in lokalen Fallstudien mittels eines Kriterienkataloges auf ihre ökologische und soziale Wirkung hin untersucht.

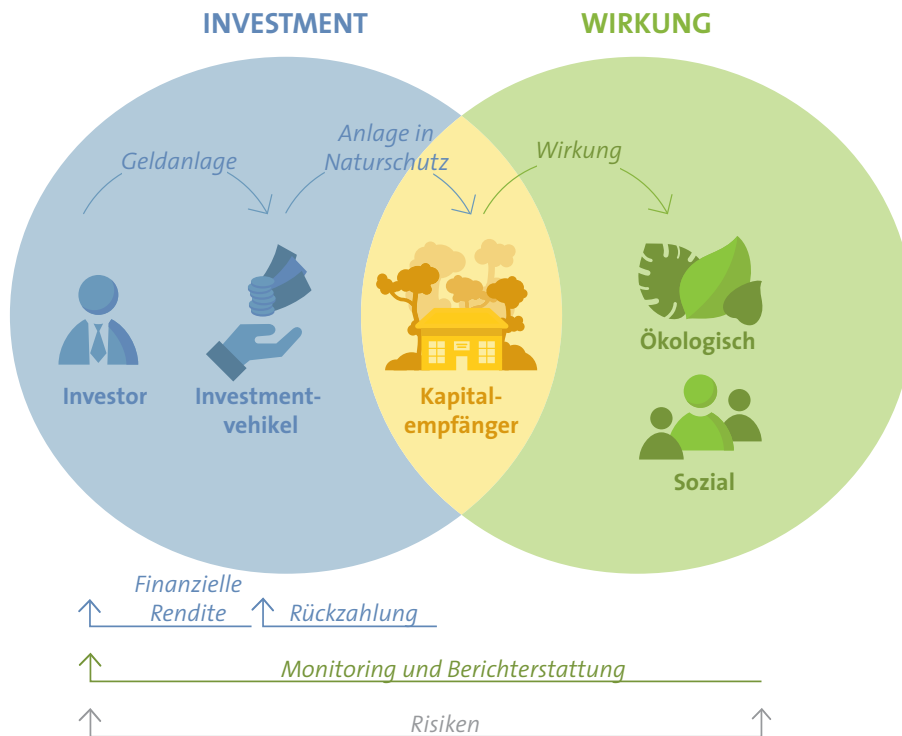
Diese Publikation ist die Zusammenfassung einer von fünf Fallstudien. Die Ergebnisse basieren auf einem Vor-Ort-Besuch im April 2016, Interviews, Beobachtungen und eingesehenen Dokumenten.

Ausführlichere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet unter:

www.ooverde.de
www.globalnature.org



WAS SIND IMPACT INVESTMENTS?



INVESTMENTANALYSE



Investor

Investorenstruktur

Privates Kapital 40%; staatliches Kapital 60%

Investoren

Staatlich

Internationale Finanz-Corporation (IFC), Overseas Private Investment Corporation (OPIC), Französische Entwicklungsagentur (AFD), Globale französische Umweltfazilität (FFEM), KfW Entwicklungsbank

Privat

Starbucks Coffee Company, Gordon und Betty Moore Stiftung

Finanzielle Rendite

1 - 10 Prozent; die Höhe der Rendite variiert bei den Investoren. In den meisten Fällen liegt diese bei 8-10 Prozent; eine Unterscheidung zwischen staatlichen und privaten Investoren wird bei der Auszahlung nicht vorgenommen. Der Rückzahlungszeitraum der Kredite von den Investoren liegt bei 8 – 10 Jahren.

Risiken für den Investor

Zahlungsausfälle der Kapitalempfänger durch politische Instabilität, Plagen und Klimarisiken



ANBAU



Investmentvehikel

Anbieter

Conservation International

Konzept

Im Rahmen des Fonds werden kleine und mittelständige Unternehmen aus den Bereichen Ökotourismus, Kaffee und Kakao gefördert, welche laut Anbieter durch ihr Wirtschaften einen positiven Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten.

Anlageprodukt

Offener Kreditfonds. Die meisten Investments aus dem Verde Venture Fund sind vorrangig besicherte Kredite mit einer Rückzahlungsperiode innerhalb von 3-5 Jahren. Neben Zinszahlungen nutzt der Verde Venture Fund auch Eigenkapitalähnliche Instrumente wie „Lizenzgebühren“, um bei einem Wachstum der unterstützten Unternehmen eine höhere finanzielle Rendite zu erzielen.

Beginn

2001

Gesamtvolumen

23,4 Mio. USD für insgesamt 51 Kapitalempfänger (Stand 2013).

Min - Max Kapital für den Naturschutz

30 000 – 500 000 USD mit einem Durchschnitt von 180,000 USD.

Risikoabsicherung

Jedes Projekt wird nach sieben Risiko Indikatoren bewertet (Liquiditätskennziffern, Eigenkapitalüberdeckung, Beleihungswert vs. Zahlungsrückstand bei Verde Venture, Rückzahlungsvergangenheit, Liquidität der Sicherheiten, politische Risiken, Robustheit des Geschäftsplans) und in drei Kategorien (hoch, mittel, gering) eingeteilt. Aufbauend darauf werden 5 – 15 Prozent des investierten Kapitals in einen Rücklagenfond angelegt. Die meisten Kredite werden durch lokale Sicherheiten nach lokalem Recht gesichert.

Due Diligence Kriterien

Regional: Schwerpunktregionen von Conservation International

Sozial/ökologisch: Biodiversitätskriterien (ITBA) und soziale Vorauswahlkriterien

Wirtschaftlich: erfahrenes Management-Team, Gesamtbetriebsvermögen von weniger als 5 Mio. USD, ausreichendes Cash-Flow- oder Wachstumspotenzial zur Rückzahlung des Investments innerhalb von 3-5 Jahren.

Monitoring

Die Kapitalempfänger führen basierend auf den Kriterien von IRIS (Impact Reporting and Investment Standard) und mit zusätzlichen Kriterien von Verde Venture jährlich ein Monitoring durch. Zum Teil stellen staatliche Akteure finanzielle Mittel für Baseline Studien (Haushaltsbefragung), Monitoring sowie Ex-Post Bewertungen bereit. Verde Ventures Fund wird von B-Lab nach dem GIIRS (Global Impact Investing Rating System) bewertet. Dabei wird das Portfolio des Fonds auf die Aspekte Gemeindeentwicklung, Umweltauswirkung, Arbeitsbedingungen und Management mit verschiedenen Unterkriterien von einem externen Gutachter auf der Grundlage der vom Fonds zur Verfügung gestellten Informationen bewertet.



MEXIKO



GUATEMALA



NATURSCHUTZGEBIET



Kapitalempfänger

Finca Irlanda, Finca Montegrando, Finca Hamburgo und die Kooperative Comon Nop Tic in Mexiko, Finca de Los Andes in Guatemala

Zinssatz der Kredite

10% - 11% (abhängig von Risikobewertung und Benchmarking)

Konditionen für den Kapitalempfänger

Laufzeit meistens über ein Jahr, Rückzahlung erfolgt nach Erntezeit. Gestaffelte Zahlungen im Falle von Rückzahlungsschwierigkeiten. Die Kaffeeplantagen müssen als Sicherheit Verträge zur Abnahme des Kaffees oder Sachwertstände (z.B. Maschinen) vorlegen.

Projektgebiet

Die in der Fallstudie untersuchten Kaffeeplantagen „Finca Irlanda“, „Finca Montegrando“, „Finca Hamburgo“ und die „Kooperative Comon Yaj Nop Tic“, befinden sich im mexikanischen Bundesstaat Chiapas im Süden von Mexiko und die „Finca de Los Andes“ liegt in Santa Bárbara, Suchitupéquez im Süd Westen von Guatemala. Die Region ist seit dem Ende des letzten Jahrhunderts wesentlich vom Kaffeeanbau geprägt, mehrheitlich unter der Regie deutscher Einwanderer. Es handelt sich dabei um ländliche, überwiegend strukturschwache und ärmliche Regionen. Alle Fincas (Familienunternehmen) und die Kooperative (kleinbäuerliche Vereinigung) befinden sich in unmittelbarer Nähe oder innerhalb eines Biosphärenreservats (El Triunfo und „Volcano Tacana“) und die „Finca Los Andes“ wurde als privates Naturreservat deklariert. Die Fincas haben eine Fläche zwischen 300 ha – 630 ha und die Mitglieder der Kooperative haben insgesamt eine Fläche von 1.040 ha.

Erwirtschaftung der Rendite

Die vier Fincas und die Kooperative erzielen ihre Einnahmen zum größten Teil über den Verkauf von Kaffee. Sie verkaufen sowohl grünen, als auch gerösteten Kaffee auf dem nationalen und internationalen Markt. Alle Kaffeeproduzenten verfügen über Trocknungsanlagen, Fermentationstanks, Entpulpungsmaschinen und Lagerhallen, sowie der Möglichkeit der Klassifizierung und Qualitätskontrolle der Kaffeebohnen. Die Professionalisierung bei der Weiterverarbeitung der Kaffeebohnen variiert zwischen den einzelnen Produzenten. Zusätzlich wird in einigen Fincas in kleinen Mengen Kakao, Honig, Macadamia, Quinoa, Tee und Kardamom angebaut. In der Kooperative dient der Anbau von Obstbäumen vor allem zur Eigenversorgung. Zwei Fincas sind Teil des Projektes „La Ruta de café“, das Ökotourismus für Kaffeeinteressierte fördert. Der Kredit von Verde Venture wurde bei allen Fincas für die Deckung der Ausgaben für die Ernte verwendet, meistens für die Kosten der Erntehelfer.



FINCA HAMBURGO



SCHÄLMASCHINE



FINCA MONTEGRANDE



KOOPERATIVE COMON YAJ NOPTIC

“Artenreiche Agroforstsysteme mit großen Naturwaldflächen fördern die biologische Schädlingskontrolle und die Bestäubung von Kulturpflanzen, sie erhalten die Bodenfruchtbarkeit und schützen vor Bodenerosion und Überschwemmungen.“

Ökologisch

Bewirtschaftung und Management der Projektflächen

Die Beschattung der untersuchten Kaffeeplantagen variiert zwischen Kaffeeseetzlingen, die sich im Unterholz von Naturwald und Sträucher befinden (bei zwei Kaffeefincas der Fall), Mischkulturen mit vorwiegend Obstbäumen (Produktion von Wertholz oder von Holzbiomasse spielt keine Rolle), sowie bewaldete Monokulturen (Abstand der Schattenbäume von ca. 4 Meter pro Reihe), welche durch ein geringes Kronendach in den Kaffeeplantagen mit einer Baumart (für Holzbiomasse) charakterisiert sind (bei zwei Kaffeefincas der Fall). Bei der Kooperativen werden die Kaffeepflanzen mit Obstbäumen angepflanzt, da diese zur Nahrungsversorgung der Bauern eine wichtige Rolle spielen. Mit Ausnahme von Eukalyptus, welches in einer Finca angepflanzt wird, werden einheimische Baumarten zur Beschattung verwendet. Die Kaffeeproduzenten legen die Kaffeepflanzen parallel zu den Höhenlinien (Isohypsen) an – das mindert unter anderem Bodenerosion und verbessert die Wasseraufnahme bei starken Regenfällen -, verfügen über ein strategisches Management zur Bekämpfung der Plagen und zur Erneuerung der Kaffeepflanzen. Mit dem Anbau von Sorten, die gegen Kaffeeroest resistent sind (u.a. Bourbon, Sarchimores, Catimor), und dem Einsatz von Fallen zur Bekämpfung des Kaffeekirschenkäfers, sowie der periodischen Beschneidung der Kaffeepflanzen wird gegen die Plagen und Schädlinge vorgegangen.

Die Projektflächen von zwei Kaffeeproduzenten werden rein ökologisch bzw. biodynamisch bewirtschaftet (Finca Irlanda schon seit 1928), zwei Kaffeeproduzenten bewirtschaften nur einen Teil ihrer Nutzfläche ohne Pflanzenschutzmittel und ein Kaffeeproduzent verwendet auf der gesamten Anbaufläche Pflanzenschutzmittel. Vier Kaffeeproduzenten sind mit einem oder mehreren der folgenden Siegel zertifiziert: Best Practices Starbucks, USDA Organic, JAS, Fair Trade, Demeter, Terranova, Rainforest Alliance, UTZ. Im Rahmen der Kreditvergabe war eine Zertifizierung gewünscht aber nicht notwendig.

Biodiversität und Schutzmaßnahmen

Auf allen Fincas ist Naturwald zum Schutz von Wasserläufen und der Biodiversität vorhanden. Die Unterschiede liegen in der Größe der Fläche, zwischen 4 ha und 505 ha (1,5 – 67 Prozent der jeweiligen Projektfläche) Naturwald. Neben Schutzmaßnahmen für Wasserläufe werden vereinzelt Renaturierungsmaßnahmen und Umweltbildung mit den Schulen durchgeführt, sowie Ranger zur Kontrolle der Waldflächen eingesetzt. Im Vergleich zu ausgeräumten, intensiv genutzten Agrarlandschaften ist bei Agroforstsystemen ein Vielfaches an Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen zu erwarten. Jedoch abhängig von den Faktoren wie Vielfalt und Abstand der Schattenbäume, strukturelle Vielfalt in den Ebenen (Krautschicht, Strauchschicht, innere und größere Bäume), Existenz und Größe von Naturwaldflächen etc. haben die untersuchten Agroforstsysteme eine unterschiedlich hohe Wirkung auf den Schutz der Biodiversität. Artenreiche Agroforstsysteme mit großen Naturwaldflächen wie bei Finca Irlanda, los Andes oder der Kooperativen Comon Nop Tic fördern die biologische Schädlingskontrolle und die Bestäubung von Kulturpflanzen, sie erhalten die Bodenfruchtbarkeit und schützen vor Bodenerosion und Überschwemmungen.

Biodiversitätsmonitoring

Monitoring findet auf Initiative von Verde Ventures statt und wird teilweise von den Kapitalempfängern unterstützt. Das Monitoring von Vögeln und Fröschen sowie die Messung der Bodenqualität und Abwasserqualität wird häufig in Zusammenarbeit mit Universitäten durchgeführt und die Informationen stehen Conservation International zur Verfügung. In dem 364,5 ha großen Naturreservat der „Finca los Andes“ wurden 144 Vogelarten identifiziert, in dem Naturwald der „Finca Irlanda“ wurden 240 Vogelarten auf 46 ha registriert und in dem 505 ha Waldgebiet der Mitglieder der Kooperativen Comon Yaj Noptic sind 258 Vogelarten registriert worden. Auch stark gefährdete Amphibien (z.B. *Plectrohyla avia*, *Agalychnis moreletii*) und national geschützte Großkatzen wie der Puma und Jaguar sind in den größeren Naturwaldflächen gesichtet worden.



EUKALYPTUS - LOS ANDES

VOGEL-MONITORING



Sozial

Lokale Entwicklung

Auf den Fincas wohnen und arbeiten über das gesamte Jahr zwischen 70 bis 250 Arbeiter und zur Kaffeeernte werden kurzfristig zwischen 100 bis 1.200 Arbeiter eingestellt. Fast alle Saisonarbeiter stammen bei den mexikanischen Fincas aus Guatemala; im Falle der Kooperative sind die 200 Mitglieder selber für die Bewirtschaftung zuständig. Die Fincas agieren weitgehend autark, sodass die lokale Bevölkerung an der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Fincas kaum teilhaben kann. Innerhalb der Fincas sind Kindergärten und Grundschulen, Kirchen und eine Arztpraxis vorhanden. Der lokale Arzt ist für kleinere Verletzungen sowie präventive Maßnahmen zuständig. Die meisten Fincas versorgen sich mit Strom über kleine eigene Wasserkraftwerke und nutzen das Holz der Kaffeeplantagen für die Trocknungsanlagen und Kochöfen. Die Fincas, welche Ökotourismus anbieten, haben eigene Übernachtungsmöglichkeiten und Restaurants und organisieren den Transport für die Touristen.

Der Kredit von Verde Venture an die Kooperative Comon Yaj Nop Tic hat anders als bei den Fincas einen stärkeren Einfluss auf die umliegenden Gemeinden. Über die Kooperative hat sich das Einkommen der 201 Mitglieder verbessert, die Bauern wurden in ökologischen Anbautechniken geschult, eine Klinik ist in der Gemeinde (Jaltenango) gebaut worden, eine Frauengruppe, die ein Restaurant betreibt und die erwirtschafteten Produkte vertreibt, wurde gegründet, sowie ein gemeinsames Ökotourismus-Projekt wurde Anfang 2016 gestartet. Diese Entwicklung steht allerdings nicht im direkten Zusammenhang mit dem Kredit von Verde Ventures. Dennoch verbesserten die Kredite von Verde Ventures die Kreditwürdigkeit der Kooperative und vereinfachten den Zugang zu weiteren finanziellen Mitteln.

Arbeitsbedingungen

Bei der Kooperative und den Saisonarbeitern wird nach geerntetem Volumen zwischen 5 - 10 Euro pro Tag gezahlt.¹ Der Lohn der Vollzeitbeschäftigten ist abhängig von der Position, für die niedrigste Lohnstufe wird zwischen 5 - 10 Euro pro Tag bezahlt.² Die 10 - 30 Prozent vollzeitbeschäftigten Frauen erhalten mit Ausnahme bei einer Finca den gleichen Lohn und erledigen oft andere Arbeiten, wie zum Beispiel das Pfropfen der Kaffeesezlinge und das Management der Baumschulen. Für den Einsatz von Pflanzenschutzmittel wird Schutzkleidung verwendet, die Vollständigkeit dieser variiert bei den Fincas. Kinderarbeit ist auf allen Fincas verboten, allerdings wurde berichtet, dass die Kinder auf den Feldern häufig mitarbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Die Arbeiter wohnen innerhalb der Finca in größeren Wohnkomplexen mit ca. 4-8 Arbeitern pro Raum oder in Hütten mit vergleichbarer Infrastruktur wie in kleineren Gemeinden. Meistens sind Gemeinschaftsküchen vorhanden und teilweise haben die Familien, die Vollzeit arbeiten, auch eigene Kochstellen. Die Kosten für das Essen betragen \approx 50 Eurocent und werden bei zwei Fincas vom Lohn direkt abgezogen. Unter diesen Bedingungen müssen die Vollzeitbeschäftigten für ihre Existenzsicherung nicht auf anderen Fincas arbeiten. Die Vollzeitarbeiter sind in dem staatlichen Institut für soziale Sicherheit versichert und haben dadurch Anspruch auf medizinische Versorgung, Schutz der Grundbedürfnisse sowie ein paar allgemeine soziale Dienste.

Aufbau lokaler Kapazitäten

Schulungen werden für die Arbeiter der Kaffeeplantagen vor allem in Bezug auf die Kaffeeproduktion (Anbautechniken und Ernte, Kontrolle von Plagen, Qualitätskontrolle etc.) durchgeführt. In der Finca los Andes erhalten die Angestellten zusätzliche Fortbildungen in handwerklichen Berufen, Verwaltung, Buchhaltung, Organisationsentwicklung oder Fischzucht. Die Fortbildungen werden von einem externen Berater durchgeführt und zur Hälfte von der Kaffeeplantage und zur Hälfte von der Gemeinde bezahlt.



KINDERGARTEN FINCA IRLANDA

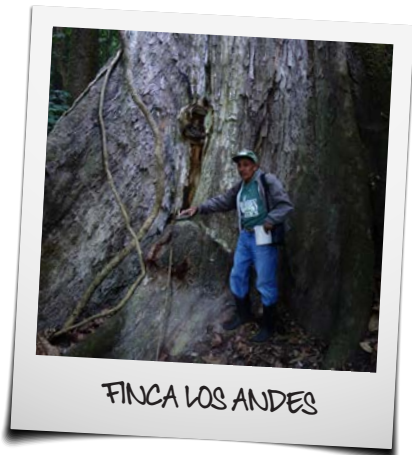


WEIBLICHE ANGESTELLTE

“Der Kredit von Verde Venture an die Kooperative Comon Yaj Nop Tic hat anders als bei den Fincas einen stärkeren Einfluss auf die umliegenden Gemeinden.”



PESTIZIDE



FINCA LOS ANDES

„Als Herausforderung erweist sich die Finanzierung eines Monitorings zur Messung der Wirkung der Kredite.“



FORTBILDUNG, FINCA LOS ANDES



BIODIVERSITÄTSSCHUTZ

Investmentvehikel

Trotz Risiken wie politische Instabilität, Plagen oder Klimarisiken beträgt die Rückzahlungsquote bei den Krediten des Verde Ventures Fund 92,5 Prozent (bezogen auf das gesamte Portfolio). Wechselkurschwankungen werden durch die Kreditvergabe in US-Dollar auf die Kapitalempfänger übertragen und kann bei diesen zu Rückzahlungsschwierigkeiten führen. Die Investoren werden vierteljährlich in einem Finanzbericht über die finanzielle Performance sowie dem Umgang mit potenziellen Risiken und tatsächlichen Problemen informiert. Staatliche und private Investoren werden bei Zahlungsausfällen gleichbehandelt. Ein Teil des Kapitals (5 - 10 Prozent) kann nicht in Projekte investiert werden, sondern muss als Sicherheit bei Kreditausfällen auf die Bank gelegt wird. Die Verwaltungskosten für den Verde Ventures Fund beliefen sich auf vier Jahre gerechnet durchschnittlich auf unter 5 Prozent.

Die Kredite von Verde Venture Fund - mit einer Laufzeit von 6 Monaten bis 5 Jahren - halfen den Kaffeeproduzenten kurzfristig die Kosten der Ernte zu decken. Die untersuchten Kaffeeproduzenten hatten im Zeitraum der Kredite vergleichsweise schwierigen Zugang zu Fremdkapital und die Kredite von Verde Venture verbesserte ihre Bonität.

Als Herausforderung erweist sich die Finanzierung eines Monitorings zur Messung der Wirkung der Kredite. Die Kosten für ein Monitoring sind in den Finanzströmen vom Verde Venture Fund nicht mit einberechnet und werden von den Investoren auch nicht zusätzlich finanziert.

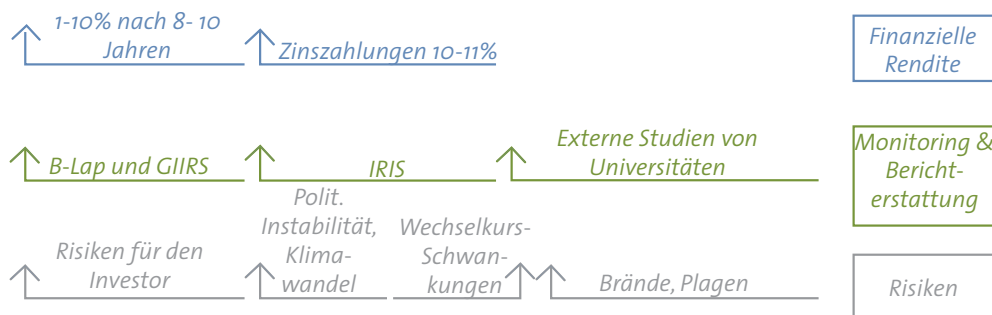
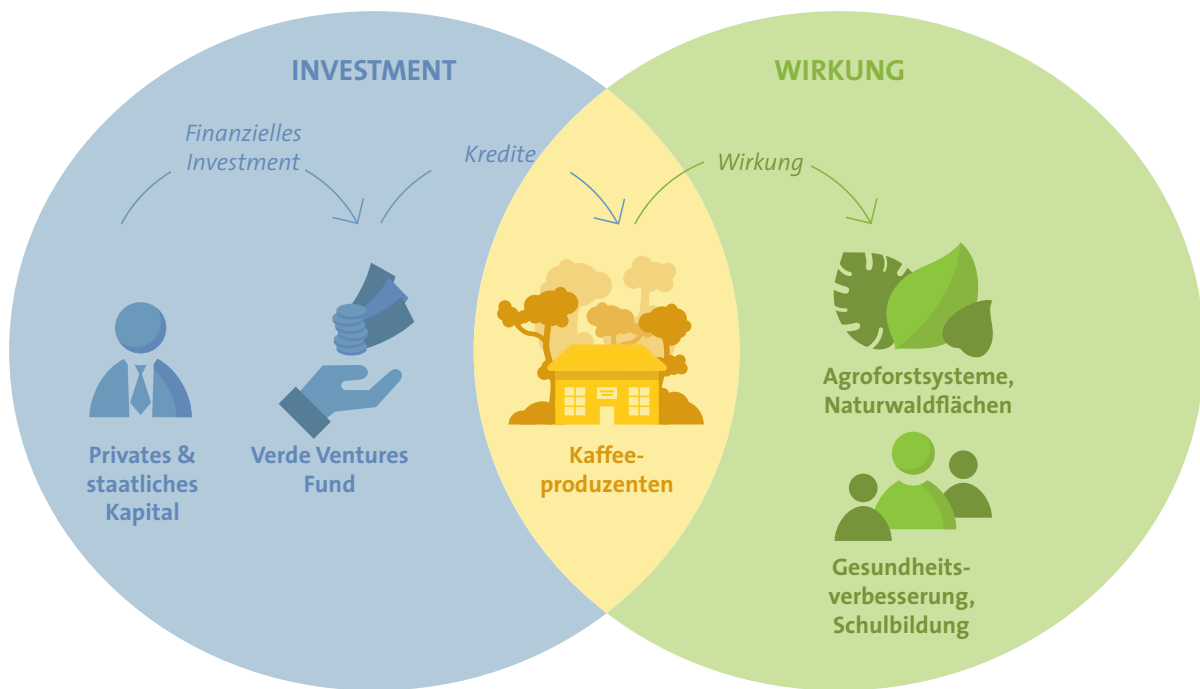
Der gesamte Fonds wird nach dem GIIRS auf die Wirkung bewertet, allerdings funktioniert dieses bisher mehr als einheitliches Berichtssystem zur Vergleichbarkeit von Fonds als eine kritische Beurteilung der Wirkung.

Wirkung

Das Engagement für den Naturschutz ist stark von den Besitzern der Fincas abhängig und weniger von den Krediten des Verde Ventures Funds. Dennoch halfen die Darlehen von Verde Ventures den Eigentümer der Fincas die ökologisch und sozial förderliche Praktiken vor Ort zu erhalten. Teilweise sind auf den untersuchten Fincas Naturwaldflächen von über 50 Prozent der Gesamtfläche vorhanden und der Anbau von Agroforstsystemen verbessert die Wasserspeicherung und Reduzierung von Bodenerosion in biodiversitätsreichen Gebieten. Die Kreditkondition des Verde Venture Funds wurden nicht in Relation der von den Kaffeeproduzenten durchgeführten Wald- und Biodiversitätsschutzmaßnahmen gesetzt, sondern glichen sich weitgehend an. Es wäre jedoch sinnvoll, mit den Krediten ein biodiversitätsförderndes Verhalten bei den Kapitalempfängern bezüglich Zertifizierung, Erhalt von Naturwaldflächen oder diversifizierte Schattenbäume zu fördern.

Die sozialen Bedingungen auf den Fincas sind als weitgehend positiv zu bewerten. Das Lohnniveau liegt über den Mindestlohn und mit dem Bau von sozialen Einrichtungen wie Schulen und Kirchen werden gute Bedingungen für die Arbeiter gewährleistet. Die Kinderarbeit während der Erntezeit ist als kritisch zu betrachten. Bis auf die Kooperative agieren die Kaffeefincas weitgehend unabhängig von den umliegenden Gemeinden. Eine lokale Entwicklung in den von hoher Armut betroffenen Gebieten wird durch die Kredite an die Kaffeefincas deshalb nicht angestoßen. Investments in höhere Schulbildung und Fortbildungen für die Angestellten und deren Familien wären notwendig für eine regionale Entwicklung.

FAZIT



Haftungsausschluss

Bitte sorgfältig beachten: Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine ökonomische Bewertung und enthalten keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Seit der Durchführung der Fallstudie können sich Änderungen ergeben haben, die in den abschließenden Publikationen nicht berücksichtigt werden konnten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in der Publikation auf die Nennung der männlichen und der weiblichen Form. Die gewählte männliche Schreibweise verstehen wir als neutral, sie bezieht ausdrücklich beide Geschlechter mit ein.

Weitere Informationen

- 1 70 Cent/Kilo und ca. 5 EUR pro Kiste geernteter Kaffeekirschen.
- 2 Mindestlohn in Mexiko = 3,80 EUR/Tag (87 MXN);

in Guatemala = 10,10 EUR/Tag (81,87 Q). 58% der Bevölkerung die einen Mindestlohn in Mexiko bekommt befindet sich in Armut und 12% in extremer Armut (Mancera et. al 2015). In Guatemala müsste der Mindestlohn um 30% erhöht werden, um davon einen „Lebensmittelkorb“ (cansata basica alimentaria) zu bekommen.



OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
 Burbacher Straße 81 · 53129 Bonn
 Tel.: +49 228 24290-0 · Fax: +49 228 24290-55
 www.ooververde.de · info@ooververde.de



Global Nature Fund (GNF)
 International Foundation for Environment and Nature
 Fritz-Reichle- Ring 4 · 78315 Radolfzell
 Tel.: +49 7732 99 95-80 · Fax: +49 7732 99 95-88
 www.globalnature.org · info@globalnature.org